

2005

BERATUNG UND BEGLEITUNG in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr

Jahresbericht 2005

AKL Nürtingen-Kirchheim



ARBEITSKREIS LEBEN E.V. (AKL)

BROSCHÜREN BEIM AKL

Zwischen Selbstzerstörung und Lebensfreude. Hinweise für die Suizidprävention bei jungen Menschen

(2002) - 60 Seiten

Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) speziell für Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe erstellt.

Sie kann beim AKL Nürtingen-Kirchheim gegen eine Schutzgebühr von 3,00 Euro (zzgl. Porto) bestellt werden.



Suizid - Fragen und Antworten. Erfahrungen und Aspekte.

(2004) - 28 Seiten

Herausgeber ist die Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeitskreise Leben in Baden-Württemberg. Diese Broschüre wird in unseren Beratungsstellen gegen eine Schutzgebühr von 1,50 Euro abgegeben.

AKL-Anschriften siehe Rückseite

INHALT

VORWORT	3
ANGEBOTE, LEITLINIEN, PRÄVENTION	4
SELBSTHILFEGRUPPEN, AKL-TREFF	5
KRISENBEGLEITUNG BEIM AKL	6
STATISTIK DER SELBSTTÖTUNGEN	7
STATISTISCHE AUSWERTUNG AKL NÜRTINGEN-KIRCHHEIM Krisenintervention, Beratung, Begleitung	8
2005 VERANSTALTUNGEN	10
PERSONALSITUATION, VORSTAND	12
JAHRESABSCHLUSS 2005	12
SPENDER UND FÖRDERER 2005	13
GREMIEN UND VERNETZUNG	14
NATIONALES SUIZIDPRÄVENTIONS- PROGRAMM	14
AKL IN BADEN-WÜRTTEMBERG IM INTERNET und weitere Anschriften	15

Impressum:

© 2006 Arbeitskreis Leben e.V. (AKL)
Nürtingen-Kirchheim, Bahnhofstraße 2/1, 72622 Nürtingen

Texte: Gert Döring, Evelin Falter, Lore Hofmann, Michaela Saliari, Ursula Strunk, Helmut Stotz

Fotos: Lore Hofmann

Gestaltung: Lörz communications GmbH

Druck: Druckerei Hertle, Kirchheim u. Teck

Auflage: 900



VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Blick zurück auf das Jahr 2005 – wie es sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtung darstellt – ist vor allem geprägt durch ein Staunen über das große Engagement einzelner Menschen im AKL und über die große Unterstützung und Wertschätzung, die viele Menschen von außerhalb dem AKL und der Arbeit des AKL entgegengebracht haben.

Dafür sind wir vielen, die uns in vielfältiger Weise unterstützt haben, ausgesprochen dankbar.

Unser herzliches Dankeschön gilt all den Menschen, die den AKL im vergangenen Jahr unterstützt und damit unsere Arbeit erst möglich gemacht haben:

- allen bürgerschaftlich engagierten Krisenbegleitern und Krisenbegleiterinnen, die viel Zeit, Kraft, Ideen und Engagement in die Arbeit im AKL investiert haben,
- den Klientinnen und Klienten, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben,
- den Menschen, die uns weiterempfohlen haben,
- den Einrichtungen, mit denen eine bereichernde Kooperation möglich war,
- unseren neuen und auch unseren langjährigen Mitgliedern für ihr Vertrauen,
- den vielen großen und kleinen Spenderinnen und Spendern,
- den Politikern, die sich für unsere Finanzierung eingesetzt haben,
- den Menschen, die uns bei EDV-Problemen unterstützt haben,
- dem Rotary-Club Nürtingen-Kirchheim für dessen Unterstützung,
- den interessierten Menschen bei unterschiedlichen Presseorganen, die unsere Arbeit freundlich unterstützt haben,
- den vielen Ungenannten, die uns unterstützt haben, ohne dass es uns sofort auffiel,

und – nicht zuletzt – den einzelnen, je unterschiedlich aktiven Vorstandsmitgliedern, die mit ihren Kompetenzen und ihrem Wohlwollen in vielerlei Hinsicht die Arbeit mittrugen und gestalteten.

Das AKL-Team

Mit diesem Jahresbericht 2005 informieren wir alle Freunde, Unterstützer und Interessierten über die Entwicklung des Arbeitskreis Leben im vergangenen Jahr. Im Mittelpunkt des Berichtes stehen Ausführungen über die Tätigkeitsfelder der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Vorstands des AKL. Ebenso wird die finanzielle Entwicklung in komprimierter Weise zusammengefasst. Letzteres – die Entwicklung der Haushaltsfinanzen – hat uns bekanntlich in den letzten Jahren in sehr umfangreichem Maße beschäftigt. Die Sorge um die Deckungsfähigkeit des Jahreshaushaltes und somit die Angst um den Fortbestand des umfassenden Angebotes des AKL beherrschte nicht nur die Vorstandssitzungen. Um so erfreulicher stellte sich die finanzielle Entwicklung im Jahre 2005 dar. Es ist gelungen, den Haushalt bereits Anfang Dezember in "trockenen Tüchern" zu wissen. Die Aufnahme zusätzlicher Darlehen war nicht nötig – im Gegenteil: Darlehen konnten getilgt werden. Der Verein "betrat" das Jahr 2006 schuldenfrei – für alle Beteiligte ein völlig neues Gefühl.

Diese erfreuliche Entwicklung hat mehrere Gründe: Zum einen konnten die Haushaltsansätze im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten werden. Darüber hinaus verschonten uns die öffentlichen Geldgeber – Kommunen, Landkreis und Land Baden-Württemberg – vor weiteren Kürzungen. Ihr Anteil am Jahresetat des AKL macht insgesamt 56 % aus. In Gesprächen mit den Vertretern des Landkreises und der Kommunen wurde uns immer wieder mitgeteilt, welcher Stellenwert dem AKL zugemessen wird. Dankbar sind wir den Landtagsabgeordneten im Wahlkreis Nürtingen, die sich nachdrücklich für eine unveränderte Bezuschussung des AKL (mit Erfolg) stark gemacht haben. Unserer Einladung zum Meinungsaustausch folgten die Landtagsabgeordneten Herr Döpper, Herr Dr. Noll und Herr Schmidt. Nicht zuletzt konnte die Einnahmenseite mit zahlreichen Aktivitäten gestärkt werden. Hervorzuheben ist hierbei die Kunstauktion, die mit enormem Einsatz ehrenamtlicher Helfer und dem AKL-Team wieder ein großer Erfolg war.

Wesentlich beigetragen zur günstigen Entwicklung des Vereines hat der unermüdete Einsatz unserer Geschäftsführerin Erika Myke, der es unter anderem gelang, zusätzliche Geldtöpfe aufzuspüren. Frau Myke hat sich beruflich verändert und den AKL zum 31.3.2006 verlassen. Wir wünschen ihr alles Gute und bedanken uns herzlich für ihre Arbeit. Seit 1. April 2006 hat der AKL eine neue Geschäftsführerin. In Ursula Strunk haben wir eine kompetente Nachfolgerin gefunden. Wir wünschen ihr viel Glück und Erfolg. Bedanken möchte ich mich bei allen, die den AKL nach wie vor unterstützen. Bei den ehrenamtlich Tätigen genauso wie beim AKL-Team und natürlich bei all jenen, die uns mit ihrer Tatkraft oder mit Spenden dienen.

Helmut Stotz
1. Vorsitzender



UNSERE ANGEBOTE, LEITLINIEN UND PRÄVENTION

ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

- Krisenintervention bei akuten Krisen oder Notfällen
- Beratung und therapeutische Begleitung für direkt Betroffene, auch als Überbrückung auf dem Weg zu einer längeren Therapie
- Beratung für Angehörige und andere Betroffene
- Begleitung im Alltag durch KrisenbegleiterInnen
- Nachsorgende Begleitung im Anschluss an einen Klinikaufenthalt nach einem Suizidversuch
- Einzelgespräche und Gruppenangebote für Trauernde um einen durch Suizid verstorbenen Menschen
- Suizidprävention für junge Menschen, z.B. Unterrichtseinheiten an Schulen, Veranstaltungen in Jugendeinrichtungen, Schulklassen beim AKL
- Fortbildungen zum Umgang mit Suizidalität für Fachpersonal, z.B. bei Rettungsdiensten, der Polizei, in Altenpflege-Schulen, bei Hospizen
- Öffentliche Informationsveranstaltungen zu Suizidalität und Lebenskrisen
- Themenbezogene Vorträge für interessierte Gruppen (in Unternehmen, Vereinen, öffentlichen Einrichtungen)
- Offener AKL-Treff für Problem beladene, Kontaktsuchende Menschen
- Organisation und Begleitung von Selbsthilfegruppen.

Verschwiegenheit Niedrigschwelliger Zugang Hilfe zur Selbsthilfe

sind einige, der vorrangigen AKL-Leitlinien, die für die Arbeit mit Menschen in (suizidalen) Krisen generell Gültigkeit haben:

- Absolute Verschwiegenheit und Datenschutz
- Krisenintervention muss sofort möglich sein
- Falls erforderlich, Besuche bei Patienten
- Jede Anfrage hat ihre Berechtigung
- Hilfe darf nicht am Geld scheitern. Erstgespräch und Krisenintervention sind deshalb kostenlos
- Hilfen, die wir anbieten, sollen letztendlich in "Hilfe zur Selbsthilfe" münden
- Die tendenzielle Enttabuisierung des Themas "Selbsttötung" in unserer Gesellschaft ist ein weiterer wichtiger Grundsatz unserer Bemühungen.

PRÄVENTIONSBEMÜHUNGEN DES AKL IN 2005

Die Präventionsarbeit des Arbeitskreis Leben ist eine wichtige Form von Öffentlichkeitsarbeit und kommt in einer ganzen Reihe von unterschiedlichen Aktivitäten zum Ausdruck.

Schwerpunkt – Präventionsangebote für junge Menschen

Gerade junge Menschen erleben häufig schwere Krisen und Umbruchzeiten. Mit verschiedenen Angeboten haben wir Jugendliche und deren Angehörige auch 2005 in Krisenzeiten unterstützt. Unser Informationsangebot für betroffene junge Menschen und ihr soziales Umfeld – die Broschüre: "Zwischen Selbstzerstörung und Lebensfreude. Hinweise für die Suizidprävention bei jungen Menschen" – fand auch 2005 großes Interesse.

Auf den folgenden Handlungsfeldern wurden im Einzelnen Aktivitäten angeboten und durchgeführt:

Schwerpunkt Schule

- Nachsorgeveranstaltungen nach Schülersuizid
- Fortbildung für junge Menschen im "Freiwilligen Sozialen Jahr"
- Kooperation mit Redaktionsmitgliedern der Schülerzeitung "SPONGO"
- Beteiligung an "Mitmachen Ehrensache"

Schwerpunktangebote für Berufsgruppen

- Fortbildungen im Rahmen der Freiwilligen Akademie Nürtingen
- Vortrag in der Versöhnungskirche
- Beteiligung am Nationalen Suizid-Präventions-Programm
- Vortrag bei den Kirchengemeinde-KoordinatorInnen

Schwerpunkt öffentlichkeitswirksame Angebote

- Info-Stand auf dem Stadtfest Kirchheim
- Vorstellung des AKL im Kreissozialausschuss
- Vortrag in der Klinik Kirchheim
- Angebote im Rahmen der Nürtinger Gewalt-Präventions-Tage
- Vortrag bei der DGS-Herbsttagung
- Veröffentlichung verschiedener Presseberichte

Wir reagierten auf Anfragen aus den jeweiligen Bereichen. Allerdings ist unsere derzeitige Personalausstattung für systematische Präventionsarbeit zu gering. Die entwickelte Konzeption und die geleistete Arbeit werden dennoch fortgesetzt und im eingeschlagenen Sinne ausgebaut und weitergeführt.



SELBSTHILFEGRUPPEN IM AKL 2005

Im Gruppenraum der Nürtinger Beratungsstelle treffen sich an mehreren Abenden verschiedene Selbsthilfegruppen. Der AKL fungiert als Kontakt- und Koordinationsstelle, hilft bei Neugründungen und wenn nötig bei der Öffentlichkeitsarbeit. 2005 fanden regelmäßig zwei Gruppen statt:



Mobbing – Von Mobbing betroffene Menschen erleben sich selbst sehr häufig als extrem machtlos, hoffnungslos und einsam. Um wieder ein positives Selbstbild und Lebensmut zu bekommen, hilft das Gespräch mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben.

Norwood – Die Frauengruppe arbeitet nach dem Buch von Robin Norwood *Wenn Frauen zu sehr lieben*. Die Teilnehmerinnen suchen nach Wegen aus der "Sucht gebraucht zu werden", indem sie ihre Beziehungen zu Eltern, Kindern, Partnern anschauen, klären und gegebenenfalls ändern.

Der **AKL-Treff** war auch 2005 wieder montags von 16 bis 19 Uhr für Besucher eine offene Anlaufstelle. Er findet in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes in der Vendelastraße 28 in Nürtingen statt.

Offene Anlaufstelle bedeutet, dass Menschen jeden Alters, ohne Anmeldung und ohne zeitliche Verpflichtung kommen und gehen können. Es wird gegessen, getrunken, geredet, gelacht, zugehört, diskutiert, geschwiegen und auch Zeitung gelesen. Jeder Besucher findet ein offenes Ohr sowohl bei anderen Besuchern als auch bei den AKL-Mitarbeiterinnen. Manche Besucher verabredeten sich nach dem Treff, um noch in geselliger Runde auszugehen.

Evelin Falter war verantwortlich für die Koordination und Organisation des AKL-Treffs sowie für die drei im AKL-Treff engagierten Krisenbegleiterinnen Almuth Fischer von Mollard, Christa Holderer und Isabel Meister-Hahn. Frau Schröder, Studentin der Kunsttherapie, bietet weiterhin regelmäßig donnerstags die Kunsttherapiegruppe für interessierte AKL-Treff Besucher an.

Ende Juli 2005 besuchten wir das Freilichtmuseum Beuren. Bei einem geführten Rundgang in der Gruppe wurden uns kurzweilige Einblicke in das dörfliche Leben vergangener Zeiten eröffnet und die historischen Gebäude durch eine Mitarbeiterin des Freilichtmuseums erklärt. In der dazugehörigen idyllischen Gartenwirtschaft unter dem großen Birnbaum fand der Ausflug seinen Ausklang.

An der Weihnachtsfeier mit festlichem Buffet, zusammengestellt von allen Besuchern, wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und es wurde gewickelt bei weihnachtlicher Musik.

Insgesamt kamen 36 Besucher im Jahr 2005 in den AKL-Treff, 17 Männer (sechs neue männliche Besucher) und 19 Frauen (sechs neue weibliche Besucherinnen), manche regelmäßig jeden Montag, andere sporadisch, wenige auch einmalig.





Krisen gehören zum Lebenslauf eines jeden Menschen. Wir alle haben Kompetenzen, sie selbst oder mit Hilfe von Verwandten und Freunden zu bewältigen. In kritischen Lebensphasen, z.B. ausgelöst durch den Tod eines nahe stehenden Menschen, Krankheit, Konflikte in der Familie oder Verlust des Arbeitsplatzes, kann ein Mensch an die Grenzen seiner Belastbarkeit kommen. Die Krise stellt sich für ihn in seiner tiefen Verzweiflung als nicht überwindbar dar. Er fühlt sich alleine gelassen, unverstanden und denkt sogar daran, sein Leben zu beenden.

Die Anwesenheit eines krisenerfahrenen und belastungsfähigen Ansprechpartners, der außerhalb steht, kann in einer solchen kritischen Phase hilfreich sein.

Die Erfahrungen haben aber gezeigt, dass Menschen aus unterschiedlichen Gründen Vorbehalte gegenüber rein professionellen Angeboten haben. Das Konzept aller AKL-Einrichtungen in Baden-Württemberg ist deshalb die enge Kooperation von haupt- und ehrenamtlicher Arbeit. Neben den beratenden und therapeutischen Angeboten gibt es für Menschen in (suizidalen) Krisen die Begleitung durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen. Die ehrenamtlichen "KrisenbegleiterInnen" kommen aus unterschiedlichen Berufen und Lebenssituationen. Sie verstehen sich als Alternative oder auch Ergänzung zu professionellen Angeboten und bieten dem Hilfesuchenden in der Zeit der Krise Nähe und partnerschaftliche Begleitung an, ohne dass dieser den Rahmen des Alltags verlassen muss.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden nach einer standardisierten AKL-Ausbildung, die sich bei uns ungefähr über ein halbes Jahr erstreckt, auf die Krisenbegleitung vorbereitet. Danach werden sie während ihrer Krisenbegleitung/ehrenamtlichen Tätigkeit durch regelmäßige Supervision unterstützt.

2005 fand kein neuer Einführungskurs statt. Wenn Sie aber Interesse an diesem besonderen Tätigkeitsfeld des bürgerschaftlichen Engagements haben, merken wir Sie gerne für den nächsten Kurs vor.

Regelmäßige Treffen der Ehrenamtlichen

Die derzeit 34 KrisenbegleiterInnen trafen sich wieder in 5 Gruppen in Nürtingen und Kirchheim. Eine Gruppe begleitet ausschließlich traumatisierte Flüchtlinge in Lebenskrisen (Karibuni). Die Treffen, die alle 14 Tage (Karibuni alle vier Wochen) stattfinden, dienen dem Austausch. Unter der Anleitung der Fachkräfte werden Situationen aus der Alltagsbegleitung besprochen und bei auftauchenden Fragen und Problemen Unterstützung gegeben.

Fortbildungen für AKL-Ehrenamtliche

Auch 2005 wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtung verschiedene interne und externe Fortbildungen durchgeführt. Zwar musste der bereits organisierte Tagungstag "Selbstverletzendes Verhalten" kurzfristig ausfallen und als Fortbildung auf 2006 verschoben werden, aber in 2005 wurden die folgenden Veranstaltungen von unseren ehrenamtlich tätigen MitarbeiterInnen zahlreich angenommen:

- Museeum-Besuch
- Vortrag von Gerhard Dolde im AKL: Begleitung von Klienten – Hürden und Chancen
- Vortrag von G. H. Döring auf der Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) in Hamburg: Ergebnisse der AG-Kinder- und Jugendlichensuizidprävention
- AKL-Kooperations-Angebote bei den Gewalt-Präventionstagen
- Vortrag von G. H. Döring in der Klinik Kirchheim: Umgang mit suizidaler Not
- Psychiatrie-Fortbildung mit Oberarzt von Cube.

Bei der Psychiatrie-Veranstaltung ist eine Fortsetzung für das kommende Jahr – als Gegenbesuch in der Nürtinger Klinik bereits in Aussicht gestellt worden.



STATISTIK DER SELBSTTÖTUNGEN

SUIZIDE IN DEUTSCHLAND - ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER LETZTEN JAHRE

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004
Gesamt	11.065	11.156	11.163	11.150	10.733
Männer	8.131	8.188	8.106	8.179	7.939
Frauen	2.934	2.968	3.057	2.971	2.794
darunter bis 25 Jahre	745	765	774	715	670
darunter über 65 Jahre	3.318	3.370	3.534	3.532	3.527
gesamt auf 100.000 Einwohner	15,4	12,3	13,4	13,7	13,0

SUIZIDE IN BADEN-WÜRTTEMBERG - ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER LETZTEN JAHRE

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004
Gesamt	1.441	1.499	1.437	1.461	1.366
Männer	1.072	1.114	1.053	1.070	1.003
Frauen	369	385	384	391	363
darunter bis 25 Jahre	95	116	94	85	90
gesamt auf 100.000 Einwohner	13,7	14,2	13,5	13,7	12,8

Quellen:

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention, Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland, April 2005
 Statistisches Bundesamt
 Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart (2006)
 Polizeidirektion Esslingen
 Faust, Dr. Volker, Psychosoziale Gesundheit, www.psychosoziale-gesundheit.net, 03.05.2006

Es sterben mehr Menschen durch Selbsttötungen als durch einen Verkehrsunfall. Das wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Die folgende Tabelle stellt die Zahlen beispielhaft gegenüber.

Vergleich: Verkehrstote / Suizide (Baden-Württemberg):

Jahr	2003	2004
Verkehrstote	875	763
Suizide	1.461	1.366

Im Jahr 2004 waren es 1.366 Suizide zu 763 Verkehrstoten: Das sind rund 600 Menschen mehr auf Seite der Selbsttötungen!

Um eine Vorstellung zur Zahl der Suizide in unserer unmittelbaren Umgebung herzustellen: die Zahlen der Polizeidirektion Esslingen.

Selbsttötungen im Landkreis Esslingen

2003:	63 Menschen	(42 männl./21 weibl.)
2004:	70 Menschen	(52 männl./18 weibl.)
2005:	63 Menschen	(48 männl./15 weibl.)

Eine Betrachtung über die Jahre zeigt: Es lassen sich übliche Schwankungen feststellen und eine erfreuliche Stabilisierung des abnehmenden Trends der Anzahl dokumentierter Suizide; dies gilt für den Landkreis, Baden-Württemberg und ebenso die gesamte Bundesrepublik. Auch in Bezug auf die Einwohnerzahl (also die Ziffer/relative Zahl) ist die Stabilisierung (weiter) zu beobachten.

Es ist schwierig, diese Zahlen zu interpretieren.

Insbesondere ist wichtig zu wissen:

- Auch hinter anderen Todesarten in der Statistik verbergen sich Suizide, z.B. bei den Verkehrstoten.
- Es gibt Hinweise darauf, dass insbesondere Suizide junger Menschen oft anders erfasst werden.

Die Suizidgefährdung nimmt mit dem Alter zu, und zwar sowohl für Männer als auch Frauen. Nach wie vor sind Männer besonders gefährdet: In Baden-Württemberg machen sie 73% der Suizidopfer aus. Jedem gelungenen Suizid eines Mannes gehen etwa 5 Selbsttötungsversuche voraus, bei einer Frau sind es sehr viel mehr Versuche. In der Altersgruppe der bis 25-jährigen ist die Anzahl der Suizidversuche noch häufiger. Bei jungen Menschen ist die Selbsttötung eine der häufigsten Todesursachen.



STATISTISCHE AUSWERTUNG AKL NÜRTINGEN-KIRCHHEIM 2005

Obleich in 2005 die Anzahl der KlientInnenanfragen nicht den bisherigen Höchststand von 2004 - mit insgesamt 463 Anfragen - erreichte, hat sich dennoch der große Sprung von 2003 auf 2004, mit 130 Anfragen mehr, fast wiederholt. Die 431 Anfragen in 2005 liegen faktisch um 108 Anfragen höher als 2003 und um 32 Anfragen niedriger als im Jahr 2004. 254 Menschen haben 2005 die Hilfeangebote unseres Krisendienstes – Beratung, Begleitung, Krisenintervention – ein- oder mehrmals in Anspruch genommen. Im Geschlechterproporz von 2004 zu 2005 hat sich die Anzahl der

Anfragen von Männern erhöht. Männer töten sich fast dreimal häufiger als Frauen; wenn darauf basierend von einem höheren Hilfebedarf für Männer ausgegangen wird, so bilden die Vergleichszahlen von 2004 zu 2005 eine Entwicklung ab, die in die richtige Richtung zeigt: Es kommen mehr Männer zu uns: 2005 (2004) weibliche Anfragen 67,3% (72,9%), männliche Anfragen 32,7% (27,1%). Dass Pressearbeit zunehmend wichtig ist für die Kontaktaufnahme drückt sich darin aus, dass im Jahr 2005 18,9% unserer Klientenangaben u.a. durch einen Pressehinweis auf uns aufmerksam geworden sind (Mehrfachnennungen möglich). In den Vorjahren waren es 2004: 11,7%, 2003: 5,1%.

Anfragen im Jahr	2005	2004	2003	2002
	431	463	333	338

Vorjahr in Klammer

Nationalität

deutsch	87,8 %	(83,5 %)
andere	11,8 %	(16,5 %)
keine Angaben	0,4 %	(0%)

Wohnort

Nürtingen	21,7 %	(23,1 %)
Raum Nürtingen	32,3 %	(23,8 %)
Kirchheim	11,0 %	(18,7 %)
Raum Kirchheim	11,4 %	(12,8 %)
Kreis Esslingen	13,8 %	(11,7 %)
außerhalb des Landkreises.....	7,9 %	(8,4 %)
keine Angaben	2,0 %	(1,5 %)

Berufliche Situation

in Ausbildung	7,5 %	(9,2 %)
berufstätig	42,5 %	(39,6 %)
arbeitslos	13,8 %	(18,7 %)
Hausfrau/-mann	10,2 %	(8,1 %)
berentet	15,7 %	(14,7 %)
SozialhilfeempfängerIn	0,8 %	(1,8 %)
sonstige	4,3 %	(4,0 %)
keine Angaben	5,1 %	(4,0 %)

Familienstand

ledig	28,0 %	(33,7 %)
verheiratet	45,7 %	(43,2 %)
geschieden	13,0 %	(12,8 %)
verwitwet	8,7 %	(4,8 %)
keine Angaben.....	4,7 %	(5,5 %)

Partnerstatus

alleinstehend	40,6 %	(40,3 %)
in Partnerschaft lebend	44,1 %	(46,5 %)
getrennt lebend	10,6 %	(7,7 %)
keine Angaben	4,7 %	(5,5 %)

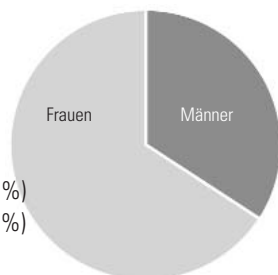
Kontaktaufnahme über ...

Wiederaufnahme	9,4 %	(13,2 %)
Angehörige / Freunde / Bekannte	19,3 %	(21,2 %)
Schule / Arbeitsstelle	1,6 %	(3,3 %)
Telefonseelsorge	0,4 %	(0,4 %)
Rettungsdienste (DRK)	0,4 %	(0,4 %)
Kliniken	5,5 %	(5,5 %)
Arzt/Ärztin / PsychiaterIn / TherapeutIn	5,9 %	(5,1 %)
Beratungsstelle	9,8 %	(7,7 %)
Behörde / Krankenkasse	5,5 %	(5,1 %)
Pressehinweise	18,9 %	(11,7 %)
AKL-Info-Material	6,3 %	(5,5 %)
Internet, eMail	5,9 %	(4,8 %)
Veranstaltungen	0,8 %	(4,4 %)
Telefonbuch	3,5 %	(5,5 %)
sonstige	5,1 %	(3,7 %)
keine Angaben	1,6 %	(2,6 %)

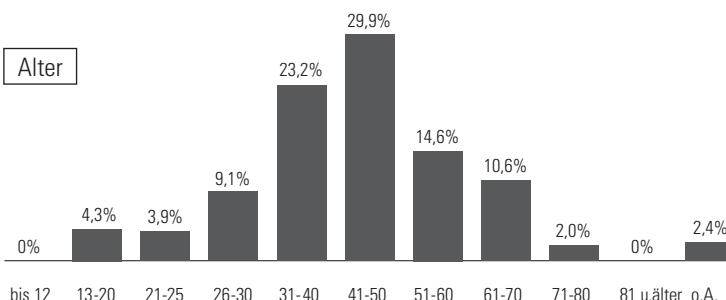
KRISENINTERVENTION, BERATUNG UND BEGLEITUNG

Geschlecht

weiblich 67,3 % (72,9 %)
männlich 32,7 % (27,1 %)



Alter



Problemfelder (Mehrfachnennungen)

Gefühl von Überforderung/Sinnlosigkeit	9,4 %	(14,0 %)
Isolation/Vereinsamung	2,9 %	(4,1 %)
Psychiatrische Erkrankung	4,8 %	(4,5 %)
Psychische Auffälligkeiten (z.B. Angst, depressive Verstimmungen, selbstverletzendes Verhalten etc.)	6,5 %	(4,8 %)
Sucht	2,8 %	(3,4 %)
Krankheit/Behinderung/psychosom. Beschwerden	2,3 %	(4,3 %)
Konflikte in der Schwangerschaft	5,9 %	(7,3 %)
Trennung/Scheidung	6,6 %	(5,9 %)
Tod eines Nahestehenden	3,9 %	(3,1 %)
Sorge um einen Nahestehenden	12,3 %	(9,1 %)
Beziehungssituation mit Angehörigen	9,3 %	(9,4 %)
Beziehungssituation im sozialen Umfeld	4,8 %	(3,4 %)
Arbeits-, Schul- u. Ausbildungssituation	5,6 %	(4,9 %)
Arbeitslosigkeit/Erwerbsunfähigkeit	4,3 %	(3,9 %)
Wohnsituation	3,7 %	(4,2 %)
finanzielle Situation	6,6 %	(5,8 %)
Gewalterfahrung	3,2 %	(2,4 %)
sexueller Missbrauch/Vergewaltigung	1,7 %	(1,7 %)
Gesetzeskonflikt/Straftat	1,4 %	(1,7 %)
sonstige	2,0 %	(2,2 %)

Vorgeschichte (Mehrfachnennungen)

eigene Suizidimpulse ^o	10,0 %	(10,0 %)
eigene Suizidhandlung	7,7 %	(10,0 %)
Suizidhandlung in der Familie/sozialem Umfeld	8,4 %	(11,1 %)
Suizid in der Familie/sozialem Umfeld	5,7 %	(8,6 %)
keine suizidale Handlung	7,7 %	(7,5 %)
keine Angaben*	60,5 %	(62,9 %)

* bei wenigen Kontakten kann nicht auf die Vorgeschichte eingegangen werden

Dauer der Beratung / Begleitung

einmalig	38,1 %	(31,5 %)
bis zu 1 Monat	44,2 %	(32,2 %)
bis zu 3 Monaten	10,7 %	(12,8 %)
bis zu 6 Monaten	3,7 %	(7,7 %)
bis zu 1 Jahr	2,8 %	(2,2 %)
länger	0,5 %	(1,8 %)
Begleitung weiterlaufend ins Jahr 2006	15,4 %	(11,7 %)

Beratungsgespräche und Begleitungskontakte 2005

1523 (1547)

Suizidalität bei Kontaktaufnahme (Mehrfachnennungen)

(Lebens-)krise ohne Suizidalität	38,5 %	(45,9 %)
vage Suizidphantasien ^o	19,6 %	(27,6 %)
akute Suizidgedanken ^o	8,1 %	(8,1 %)
konkret vorbereitete Suizidhandlung	1,2 %	(2,5 %)
nach aktueller Suizidhandlung	5,4 %	(2,8 %)
Belastung durch suizidalen Menschen	16,5 %	(14,1 %)
Trauer um d. Suizid Verstorbenen	2,7 %	(2,5 %)
keine Angaben	8,1 %	(4,6 %)

Angebote / Maßnahmen während der Betreuung

Krisenintervention	14,3 %	(19,9 %)
Einzelberatung	60,3 %	(53,3 %)
Paar-/Familienberatung	7,5 %	(8,8 %)
Gruppe	0,6 %	(1,1 %)
weitergehende Vermittlung	6,6 %	(2,8 %)
Krisenbegleitung	8,1 %	(10,8 %)
sonstige Hilfemaßnahmen	2,7 %	(3,3 %)

^o ab 2005 wurden diese Angaben differenziert



VERANSTALTUNGEN



Benefizessen mit Connect Plus im Januar 2005



Der letztjährige Bambipreisträger Frieder Alberth lud Freunde und Bekannte ein zu einem Informationsabend mit Essen in der Weinstube am Schloßberg in Nürtingen. Es wurde ein lebendiger Abend mit interessanten und erschreckenden Informationen über das Thema Aids in Osteuropa und das Projekt Connect Plus, das versucht, einen Beitrag zu diesem brennenden Problem zu leisten. Aus alter Verbundenheit überließ der ehemalige Kollege dem AKL den stattlichen Gewinn von 910.- €. Dank an ihn und den freundlichen Wirt der gemütlichen Weinstube!
www.connect-plus.org

Kunstauktion 7. November 2005

Es war nun schon die 4. Auktion zugunsten des AKL. Initiatorin aller Auktionen, Hildegard Ruoff, konnte in der altbewährten Zusammenarbeit mit der ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Johanna Herpich und dem Kulturamt der Stadt Nürtingen wiederum 33 Künstler anregen, sich mit 57 Arbeiten zu beteiligen. Die Werke waren in einer eindrucksvollen Ausstellung zwei Wochen lang im Bürgersaal des Rathauses zu besichtigen. Oberbürgermeister Otmar Heirich schwang gekonnt den Auktionshammer und konnte einen Gesamterlös von 7880.- € erzielen, sodass dem AKL die schöne Summe von 4335.- € zufluss. Einen besonderen Akzent setzte das rotbeschürzte Team des Café Regenbogen mit seinem einladenden Getränkebuffet zu Beginn der Veranstaltung. Der AKL dankt allen Beteiligten für dieses schöne, anregende, erfolgreiche Ereignis!

Brunch im AKL-Treff am 23. Januar 2005



Der traditionelle jährliche Mitarbeiterbrunch 2005 fand im Trinkstübli des Gemeindehauses der St. Johanneskirche statt, um MitarbeiterInnen das Lokal des wöchentlich stattfindenden, sehr gut besuchten AKL-Treff vertrauter zu machen. Die AKL-Treff - Mitarbeiterinnen erzählten von ihrer Arbeit und es entstand ein lebendiger Austausch bei wiederum köstlicher Bewirtung.



Besuche im MuSeele März und Mai 2005

MitarbeiterInnen des AKL haben in zwei Gruppen das unter dem Dach des Christophsbad Göppingen eingerichtete Museum besucht.

Geschichte der Psychiatrie und Psychiatriegeschichten werden auf sehr anschauliche Weise erzählt, fachkundige Führer halfen zum Verständnis. "Die Psychiatrie hat auf dem Hintergrund der sich wandelnden Gesellschaft tragische Tiefen und denkwürdige Höhen erlebt" – so heißt es im Prospekt, und die Ausstellung bietet beeindruckendes und zum Teil erschreckendes Anschauungsmaterial. Die oft provokative Form der Präsentation war Anlass zum Nachdenken und zum Gespräch. Wie wird man unsere Form der Psychiatrie in 100 Jahren darstellen und bewerten?
www.museele.de



57 Kunstwerke kommen demnächst im Nürtinger Rathaus für einen guten Zweck unter den Hammer

Trio Voccord musiziert für den AKL

Benefizkonzert Trio Voccord 3. Dezember 2005

Benefizkonzert am 3. Dezember 2005 im Christophsbad Göppingen. Das Trio Voccord besteht aus den Musikern Susann Finckh-Bucher, Thorsten Bleich und Franziska Finckh. Sie spielten auf historischen Instrumenten und virtuos Solostücken für das selten gehörende Instrument Viola da Gamba. Der Abend wurde ein wunderbares Adventserlebnis.



Unter dem Titel "Ich seh den Morgenstern" gestaltete das Trio Voccord in der evangelischen Kirche Frickenhausen für den AKL ein stimmungsvolles Konzert. Mit den frühesten erhaltenen deutschen Weihnachtsliedern aus mittelalterlichen

Handschriften, Motetten aus der Zeit der Renaissance zu historischen Instrumenten und virtuos Solostücken für das selten gehörende Instrument Viola da Gamba wurde der Abend zu einem wunderbaren Adventserlebnis. Der AKL dankt Susann Finckh-Bucher, Thorsten Bleich und Franziska Finckh für das unverhoffte Angebot, den willkommenen Erlös von 640.- € und das besondere Erlebnis.



AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN UND EREIGNISSE 2005

Januar	11.01.	Benefiz-Essen mit Bambi-Preisträger Frieder Alberth
	23.01.	Brunch für alle MitarbeiterInnen im AKL-Treff im St. Johannes Gemeindehaus
	24.01.	Nationales Suizid-Präventions-Programm für Deutschland (NaSpro) AG Kinder-Jugendliche
	26.01.	Nachsorge nach Schülersuizid an einer Nürtinger Schule
Februar	21.02.	Treffen der Landes-Arbeits-Gemeinschaft der Arbeitskreise Leben (LAG/AKL): Trauerarbeit
	22.02.	Bündnis gegen Depression: Train the Trainer
März	03.03.	Treffen der LAG/AKL: Richtlinien AG
	08.03.	Fortbildung für Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr
	16.03.	Treffen der LAG/AKL bei SPD im Landtag
	17.03.	Nachsorge nach Schülersuizid an einer Nürtinger Schule
	20.03.	MuSeele-Besuch für AKL-MitarbeiterInnen
April	07.04.	Spongo-Beitrag: Redakteure der Schülerzeitung des Hölderlin Gymnasium im AKL
	11.04.	NaSpro: AG Kinder und Jugendliche
	13.04.	Fortbildung über Umgang mit Suizidalität für die Freiwilligen Akademie Nürtingen I
	15.04.	Auftaktveranstaltung: Bündnis gegen Depressionen – mit AKL als Mitglied für den Lk Esslingen
Mai	10.05.	Fortbildung über Umgang mit Suizidalität für die Freiwilligen Akademie Nürtingen III
	11.05.	Traumatherapie-Fortbildung für Hauptamtliche der LAG/AKL in der Villa Lindenfels
	12.05.	Buchprüfung des AKL durch den DPWW
Juni	06.06.	Vortrag bei einer Frauengruppe in der Versöhnungskirche durch Lore Hofmann
	08.06.	Vortrag von Gerhard Dolde im AKL: Begleitung von Klienten - Hürden und Chancen
	16.06.	Treffen der LAG/AKL: Richtlinien AG
	24.06.	Mitmachen Ehrensache: Abschlussveranstaltung 04/05
	26.06.	Stadtfest in Kirchheim – mit Info-Stand
Juli	05.07.	LAG-AKL – Inhalte-Treffen in Tübingen: Präventionsangebote
	07.07.	Vorstellung des AKL im Kreissozialausschuss durch E. Myke und H. Stotz
August	10.08	AKL-Betriebsausflug nach Stuttgart
September	06.09.	LAG/AKL - Pressekonferenz in Tübingen
	10.09.	Welt-Suizid-Präventionstag: Pressebericht vom AKL
	13.09.	Vortrag für Kirchengemeinde-Koordinatoren der Diakonie durch G.H.Döring
	12.09.	Vier AKL-Mitarbeiterinnen auf (4 Tage-) Berlin-Fahrt mit der Fraktion der Grünen
Oktober	05.10.	AKL-Kooperation bei Nürtinger Gewalt-Präventionstagen
	09.10.	"Fleckenherbst" im Ostertaghof - mit Frau Herpich
	17.10.	Kooperation AKL und Stadtbücherei: Lesung E. Zöllner
	26.10.	Pressegespräch Oberbürgermeister Heirich/Kulturamt Stadt Nürtingen
28.10.	AKL-Vortrag, G.H.Döring, auf der Herbsttagung der DGS in Hamburg	
November	02.11.	Redakteure von Spongo, Schülerzeitschrift des Hölderlin-Gymnasiums im AKL-Nürtingen
	07.11.	Kunstauktion des AKL im Rathaus Nürtingen
	24.11.	Vortrag G.H.Döring für Klinik Kirchheim: Umgang mit suizidaler Not
Dezember	03.12.	Trio Voccord-Benefizkonzert für AKL
	07.12.	Psychiatrie-Fortbildung mit Oberarzt von Cube

PERSONALSITUATION, VORSTAND

Hauptamtliche MitarbeiterInnen, verteilt auf 2,5 Personalstellen, waren 2005 in den beiden Beratungsstellen:

<i>Erika Myke</i>	80%	Geschäftsführung, Beratung, inhaltliche Arbeit, Gruppe
<i>Dr. Gert Döring</i>	80%	Beratung, inhaltliche Arbeit, Gruppen
<i>Lore Hofmann</i>	40%	Beratung, inhaltliche Arbeit, Gruppen
<i>Michaela Saliari</i>	50%	Verwaltung, Assistenz der Geschäftsführung

Honorarkräfte bzw. geringfügig Beschäftigte:

Evelin Falter im AKL-Treff
Heike Müllerschön als Co-Leiterin einer Gruppe
Natalya Mayerchuk als Praktikantin (Studentin der FH für Sozialwesen/Esslingen)

Bürgerschaftlich engagierte MitarbeiterInnen

2005 unterstützten insgesamt 42 ehrenamtliche MitarbeiterInnen die Arbeit des AKL. Davon waren fünf Männer und 29 Frauen als Krisenbegleiter/Krisenbegleiterin tätig.

Der amtierende Vorstand des AKL 2005

- Vorsitzender: *Helmut Stotz*, Nürtingen
Rektor der Grundschule Nürtingen-Reudern
 - Vorsitzende: *Irene Gekle*, Nürtingen
Dipl.Psychologin, Gerichtsgutachterin, Gerontologin, ehrenamtliche AKL-Krisenbegleiterin
- Schatzmeisterin: *Susanne Ackermann*, Nürtingen
Leiterin der VHS und des Kulturamtes der Stadt Nürtingen
- Beisitzer/Beisitzerin:
Markus Bienecker, Kirchheim, Dipl.Sozialpädagoge (FH)
Christa Holderer, Nürtingen, Bürokräft in Teilzeit, ehrenamtliche AKL-Krisenbegleiterin
Werner Müllerschön, Altdorf, Selbständiger Dipl.-Ing. Maschinenbau

Bernd Lörz, ebenfalls im Vorstand tätig, stellte sich bei der Mitgliederversammlung im April 2005 nicht mehr zur Wahl. Seither ist die Stelle vakant.

JAHRESABSCHLUSS 2005

Angaben in EURO

Mitgliedsbeiträge	2.649
Spenden	34.443
Bußgeldzuwendungen	6.140
Klientenbeiträge	3.187
Selbsthilfegruppen	125
Veranstaltungen	8.048
Dienstleistungen/Erlöse	235
Stiftungen	15.250
Sonstige Einnahmen	2.012
Darlehen neu	0
<i>Summe Einnahmen Eigenmittel</i>	<i>72.088</i>
Land Baden-Württemberg Zuschuss	45.520
Landkreis Esslingen Zuschuss	25.565
Stadt Nürtingen (Miete und Zuschuss)	12.236
Stadt Kirchheim (Miete und Zuschuss)	9.960
<i>Summe öffentliche Zuschüsse</i>	<i>93.281</i>
Einnahmen gesamt	165.368
Personalkosten (Angestellte, Honorare, Sonst.)	132.236
Kostenerstattung ehrenamtliche Mitarbeiter	1.544
<i>Summe Personalkosten</i>	<i>133.781</i>
Raumkosten Nürtingen	6.100
Raumkosten Kirchheim	1.261
Investitionen	3.141
Verwaltungskosten	3.277
Beiträge/Gebühren/Versicherungen	665
Öffentlichkeitsarbeit	2.180
Sonstige Ausgaben	2.791
Rückzahlung Darlehen	6.000
Zinsen	101
<i>Summe Sachkosten</i>	<i>25.515</i>
Ausgaben gesamt	159.296
Einnahmen	165.368
Ausgaben	159.296
Jahresergebnis 2005	6.073
Anfangsbestand 01.01.2005	12.911
Jahresergebnis 2005	6.073
Vermögensstand am 31.12.2005	18.984





SPENDER UND FÖRDERER 2005

Wieder einmal ist es dem AKL gelungen, die erforderlichen Eigenmittel aufzubringen! Im Jahr 2005 waren es fast 44%, 42% waren es in 2004, 38% waren es 2003. Das Jahr 2005 war ein „glückliches“ Jahr – denn wir konnten ohne Bauchweh in den Dezember gehen mit dem Gefühl: mit den Weihnachtsgeldern werden wir es sicher schaffen! Hoffentlich gelingt es uns, auch dieses Jahr wieder so viel Unterstützung zu finden!

Wir danken zunächst den vielen, nicht namentlich genannten Menschen, die in unser Spendenglas einen Beitrag steckten, kleine oder große Beiträge überwiesen, die Erlöse von unterschiedlichsten Veranstaltungen wie z.B. Kleiderbasaren, Flohmärkten, Bücherverkäufen, geselligen Nachmittagen dem AKL zugute kommen ließen. Menschen dachten an uns und verzichteten auf Geburtstagsgeschenke, Weihnachtsessen, Werbegeschenke, Zuwendungen bei Todesfällen usw. Danke auch an die Schülerinnen und Schüler, die uns unterstützten.

Im Jahr 2005 gab es die schon bekannte Kunstauktion, die wieder von vielen Helfern vorbereitet und durchgeführt wurde. Besonders nennen wollen wir aber Frau Ruoff und Frau Herpich, die nicht zum ersten Mal hier außerordentliches Engagement aufbrachten. Wir danken den Künstlerinnen und Künstlern, die auf ihre Einnahmen verzichteten und so einen guten Beitrag stifteten.

Richterinnen und Richter wiesen uns Bußgelder zu. Wir freuen uns darüber.

Etliche Firmen haben uns unterstützt. Darunter IWM Strahltechnik, OMSG (Deutschland GmbH), Firma Alfred Gnida GmbH & Co KG, Aurenz GmbH, Architekturbüro Bankwitz, Ott Baustoffe GmbH & Co. KG, Wohnen & Sparen Willy Steinhilber GmbH, die zum Beispiel, statt ihren Kunden Weihnachtsgeschenke zu überbringen, den AKL bedachten. Manche fördern uns so schon seit Jahren. Auch danken wir der Bavaria Entlackungs-GmbH.

Ebenso danken wir all den Menschen, die uns über die Aktion „Licht der Hoffnung“ förderten.

Die Rotary Clubs Kirchheim-Nürtingen und Nürtingen-Kirchheim haben uns - wie die Jahre zuvor - wieder geholfen, und auch wieder dürfen wir hier die Banken LBBW, Volksbank und die Kreissparkasse sowie die Stiftung KSK nennen. Auch durch das Benefiz-Essen mit Frieder Alberth wurden wir unterstützt. Danke!

Durch die zweckgebundene Spende einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin ist unsere Beratungsstelle mit neuen Stühlen

bestückt. Weitere zweckgebundene Spenden kommen der Arbeit von Karibuni zu Gute. Auch hierfür unser Dank!

Weiter wollen wir hier an die privaten Darlehensgeber erinnern, die uns Gelder – ohne Zinsen – zur Verfügung stellten, die rund 80 Vereinsmitglieder, die durch ihren Mitgliedsbeitrag auch zu unseren Eigenmitteln beisteuerten.

Ein Dankeschön auch an die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die nicht nur unentgeltlich für den AKL arbeiteten, sondern auch noch ihre Auslagen nicht berechneten und spendeten.

Wie in den vergangenen Jahren haben uns die Menschen von der Presse, insbesondere der Teckbote, die Nürtinger Zeitung und die Stuttgarter Zeitung durch ihre Berichterstattung unterstützt: Sie haben über unsere wichtige Arbeit informiert und auf unsere Finanznöte aufmerksam gemacht. Zuschüsse flossen vom Land Baden-Württemberg, dem Landkreis Esslingen, den Städten Nürtingen und Kirchheim. Die Städte überließen dem AKL noch mietfrei die Beratungsräume.

Insgesamt betragen die öffentlichen Zuschüsse 56%. In diesem Jahr konnten wir die Arbeit des AKL im Kreissozialausschuss vorstellen und so für unsere Ziele werben und die Finanzierung plausibel machen. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass wir auch in den folgenden Jahren unseren Anteil an öffentlichen Geldern wenigstens auf diesem niedrigen Niveau erhalten können.

Wir wollen uns auch bedanken für die Förderung durch die DESTAG-Stiftung, die unsere Arbeit großzügig mitträgt. Unterstützt werden wir auch durch die Albert-Maier-Stiftung, die uns über die AKL-Landesarbeitsgemeinschaft seit Jahren einen festen Betrag für die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stellt.

Im Auftrag des AKL wurde eine Buchprüfung des Jahresabschlusses 2004 durch Parität Prüf+Rat GmbH durchgeführt. Am 24.10.05 wurde im Prüfbericht attestiert, dass keine Beanstandungen vorliegen.

Wir sehen die finanzielle Hilfe für den AKL – ob direkt geleistet oder als Verzicht auf Geld – als eine Wertschätzung für unsere Arbeit und als Vertrauensbeweis. Im Namen der von uns unterstützten Menschen danken wir dafür!

Ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter und ihr tatkräftiges Engagement ist der AKL nicht denkbar. Sie sind unser größtes Potential. Sie machen unsere Arbeit erst in der Breite wirksam – nicht zuletzt als Multiplikatoren in unserer Region. Ihnen gilt unser besonderer Dank!



GREMIEN UND VERNETZUNG

Ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Arbeit unserer Einrichtung ist der kontinuierliche Informationsfluss und die gute Zusammenarbeit. Ehrenamtlich tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Angestellte, Honorarkräfte und Vorstandsmitglieder treffen sich nicht nur zu unterschiedlichen Arbeitsanlässen, sondern wirken über persönliche und berufliche Kontakte in vielfältigen Zusammenhängen in andere soziale Netze und Einrichtungen hinein.

Vor Ort in Nürtingen und Kirchheim waren MitarbeiterInnen des AKL in 2005 in den folgenden Netzwerken aktiv: "Forum Sozialer Dienste Nürtingen (FoSoDi)" "AK Jugend Kirchheim" und im "AK präventive Kinder- und Jugendarbeit Nürtingen" über die Beteiligung an den "Gewaltpräventionstagen Nürtingen".

Auf Landkreisebene erstreckten sich die Kooperationsaktivitäten vor allem auf den "Arbeitskreis Kinder- und Jugend-Psychiatrie" und die "Beschwerde-Stelle (BeSte)" des Landkreises. Mitarbeiter Gert H. Döring ist zur Zeit Sprecher der Beschwerdestelle.

Auf Landesebene waren die hauptamtlichen Fachkräfte des AKL im Rahmen der Fachtreffen der "Landes-Arbeits-Gemeinschaft (LAG) der Arbeitskreise Leben (AKL)" traditionell in zwei Bereichen aktiv. Einmal in den turnusmäßig stattfindenden "Finanztreffen", zum anderen in regelmäßig stattfindenden "Inhaltstreffen". Neu war, dass ein "Gesamttreffen" aller Hauptamtlicher in den AKLs an die beiden spezialisierten Treffen anschloss, um dort gemeinsame Angelegenheiten abstimmen und entscheiden zu können.

Im vergangenen Jahr hatte sich die Arbeitsgruppe "AK Richtlinien" gebildet und gearbeitet, da sich die beiden neu formierten AKLs, Pforzheim und Bruchsal, um eine Anbindung an die LAG bemüht hatten. Dazu wurde aber eine Aktualisierung der Richtlinien erforderlich.

2005 fand wieder eine gemeinsame Fortbildung für alle AKL-Fachkräfte statt, die von einer Stiftung ermöglicht wurde. Es wurde dabei in der Villa Lindenfels in die trauma-therapeutisch-orientierte Krisenbegleitung eingeführt.

Auf Bundesebene war der AKL 2005 vor allem an den Veranstaltungen und der NaSPro-Initiative der "Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) e.V." – als fachlicher Dachorganisation – engagiert. Schwerpunkte waren die wissenschaftlich geprägte Frühjahrstagung auf der Reisenburg und die praxisorientierte Herbsttagung, im vergangenen Jahr in Hamburg, mit dem Thema: "Handlungsebenen der Suizidprävention". DGS-Vorstandsmitglied Gert H. Döring referierte dort über die Ergebnisse der "AG-Suizidprävention bei jungen Menschen" im Rahmen der Aktivitäten des "Nationalen-Suizid-Präventions-Programmes für Deutschland (NaSPro)".



Nationales Suizid Präventions Programm

Nationales Suizidpräventions-Programm für Deutschland (NaSPro) – eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) e.V.

Auch 2005 hat das Initiativprogramm der DGS trotz der überraschenden Bundestagsneuwahl seine Arbeit weitergeführt. Für die Leitung des Programms ist zuständig Prof. Dr. Armin Schmidtke, Sekretär ist Dipl.-Psych. Georg Fiedler. Eine federführende Exekutivgruppe, 16 Arbeitsgruppen zu fast allen Facetten von Suizidprävention und ein wissenschaftlicher Beirat als evaluierendes Begleitorgan bilden die organisatorische Struktur.

Zum Verlauf der Arbeit einschließlich 2005:

1. Gründungsveranstaltung war am 26.11.2002 in Berlin. Installierung der Arbeitsgruppen.
2. Auf vier internationalen Tagungen wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen jeweils vorgestellt und fortgeschrieben.
3. Die Zusammenarbeit mit einzelnen Bundesländern – Berlin, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern – wurde parallel dazu initiiert.
4. Ein neuer Termin für die Vorstellung des Gesamtkonzepts im Bundestag wurde für Herbst 2006 vereinbart.

Grundsätze des NaSPro:

1. Suizidprävention ist – erwiesenermaßen – möglich.
2. Suizidalität ist ein komplexes Phänomen und daher interdisziplinär anzugehen.
3. Suizidprävention ist eine gesellschaftliche Aufgabe.
4. Suizidprävention ist auf verschiedenen Ebenen erforderlich.
5. Suizidprävention muss die Angehörigen mit einbeziehen.

Nachhaltige Zielsetzungen des NaSPro:

1. Eine Verbesserung der Angebotsstruktur von Suizidprävention.
2. Gewinnung von politischen Mandatsträgern für die Suizidprävention.
3. Weiterentwicklung von bestehenden und Implementierung von neuen Programmen der Suizidprävention.
4. Sensibilisierung breiter Bevölkerungsteile für suizidpräventive Maßnahmen.
5. Erforschung der Effizienz von Suizidprävention.

Beteiligt an NaSPro sind bisher 70 Verbände und Institutionen, darunter auch der AKL Nürtingen-Kirchheim. Durch die Einbindung der sehr unterschiedlichen gesellschaftlich relevanten Institutionen wird erreicht, dass das Thema "Suizidalität und Prävention" in weite Bereiche der Gesellschaft transportiert wird. Weitere Informationen: www.suizidpraevention-deutschland.de

AKL IN BADEN-WÜRTTEMBERG (LAG-MITGLIEDER)

72622 Nürtingen Bahnhofstraße 2/1	Krisenberatung Tel. 07022 - 19298 Geschäftsstelle Tel. 07022 - 39112 Fax 07022 - 38590 akl-nuertingen@t-online.de
73230 Kirchheim/Teck Alleenstraße 92	Krisenberatung Tel. 07021 - 75002 Fax 07021 - 971967 akl-nuertingen@t-online.de
71032 Böblingen Bunsenstraße 120	Tel. 07031 - 668-4061 Fax 07031 - 668-40050 sozialdienstger@kikbb.de
79102 Freiburg Oberau 23	Tel. 0761 - 33388 Fax 0761 - 20762133 akl@agj-freiburg.de
74072 Heilbronn Weinsberger Straße 45	Tel. 07131 - 164251 Fax 07131 - 940377 AKLHeilbronn@aol.com
76137 Karlsruhe Hirschstraße 87	Krisenberatung Tel. 0721 - 811424 Geschäftsstelle Tel. 07021 - 8200667 Fax 0721 - 8200668 akl-karlsruhe@t-online.de
71229 Leonberg Rutesheimer Straße 50	Tel. 07152 - 2024620 Krankenhauspfarramt. leo@kikbb.de
75117 Pforzheim Kronprinzenstraße 25	Tel. 07231 - 8000878 Fax 07231 - 8000879 info@ak-leben-pforzheim.de
72764 Reutlingen Karlstraße 28	Krisenberatung Tel. 07121 - 19298 Geschäftsstelle Tel. 07121 - 44412 Fax 07121 - 470732 reutlingen@ak-leben.de
71065 Sindelfingen Arthur-Gruber-Straße 70	Tel. 07031 - 98-2006 Fax 07031 - 98-2822 C.Gabrys@kh-sindelfingen.de
70180 Stuttgart Römerstraße 32	Tel. 0711 - 600620 Fax 0711 - 6079169 akl-stuttgart@t-online.de
72074 Tübingen Österbergstraße 4	Krisenberatung Tel. 07071 - 19298 Geschäftsstelle Tel. 07071 - 9221-0 Fax 07071 - 922190 tuebingen@ak-leben.de

IM INTERNET

Beratungsmöglichkeiten für Jugendliche
und ihr Umfeld

www.youth-life-line.de
www.u25-freiburg.de

Homepage aller AKL

www.ak-leben.de

Homepage AKL Nürtingen-Kirchheim

www.akl-nuertingen.de

WEITERE ANSCHRIFTEN:

**Deutsche Gesellschaft für
Suizidprävention (DGS)**
www.suizidprophylaxe.de



Geschäftsstelle: Michael Witte

Neuhland e.V.
**Hilfe für suizidgefährdete Kinder und
Jugendliche**

Nikolsburger Platz 6 - 10717 Berlin
Tel. 030 - 8730111
Fax 030 - 8734215
dgs.gf@suizidprophylaxe.de

**Nationales Suizidpräventions-Programm
(NaSPro)**

www.suizidpraevention-deutschland.de

Beschwerde-Stelle für die psychosoziale und
gemeindepsychiatrische Versorgung im Landkreis
Esslingen zuständig für Beschwerden im
Zusammenhang mit Therapie, Unterbringung und
Betreuung. Ansprechbar über die Vertrauenspersonen
Ihrer Wahl:

Dr. Gert H. Döring
Claudia Mönster
Doris Nöth

Tel.: 07121/60 30 09
Tel.: 07022/21 25 15
Tel.: 07021/60 71



Unsere Spendenkonten:

Volksbank Kirchheim-Nürtingen Kto. 501 818 006 BLZ 612 901 20

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen Kto. 8 549 604 BLZ 611 500 20

Spenden und Mitgliedsbeiträge an den AKL sind steuerabzugsfähig. Sofern uns Ihre Anschrift bekannt ist, erhalten Sie unaufgefordert im Januar/Februar des Folgejahres eine Zuwendungsbestätigung.

ARBEITSKREIS LEBEN E.V. (AKL)
NÜRTINGEN-KIRCHHEIM

Krisenberatungsstelle Nürtingen

Bahnhofstraße 2/1, 72622 Nürtingen

Beratung Telefon: 07022 - 1 92 98

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag 10 - 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14 - 17 Uhr

Geschäftsstelle Nürtingen

Telefon 07022 - 3 91 12

Telefax 07022 - 3 85 90

Krisenberatungsstelle Kirchheim

Alleenstraße 92, 73230 Kirchheim u. Teck

Beratung Telefon: 07021 - 7 50 02

Telefax 07021 - 97 19 67

Sprechzeiten:

Montag 9 - 12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14 - 17 Uhr

Eingehende Anrufe außerhalb dieser Zeiten werden automatisch an die Beratungsstelle in Nürtingen weitergeleitet.

eMail: akl-nuertingen@t-online.de

Internet: www.akl-nuertingen.de

Beratungstermine: Beratungsgespräche sind nach Vereinbarung auch außerhalb der Sprechzeiten möglich.